



Die neuen Heiler

Die Prinzessin mit den magischen Händen

1. Folge

Erinnern Sie sich noch? Vor kurzem stellten wir Ihnen bereits einige Heiler vor. Mit Briefen und Anrufen haben Sie uns bewiesen, wie interessant Sie das Thema finden. Darum lesen Sie in den nächsten Wochen noch mehr über Menschen mit den hellenden Kräften

Während Gerda R. aus Aachen erzählt, werden ihre Augen feucht. „Es waren die schlimmsten Torturen meines Lebens. Und ich habe schon viel Schreckliches erlebt: Meine Kindheit in den Jahren des Krieges war durch Angst geprägt, den Tod meiner Eltern habe ich bis heute noch nicht verwunden, ebenso nicht eine Fehlgeburt als junge Frau. Aber meine Krankheit hat mich fast an den Rand des Wahnsinns getrieben.“
Die 67jährige zeigt auf ihre Hände. „Hier tauchten die Pusteln vor fünf Jahren erstmals auf. Es hat furchtbar gejuckt. Aber anfangs dachte ich: ‚Gerda, stell' dich nicht so an. Das vergeht schon von selbst.‘ Aber es verging nicht. Ganz im Gegenteil. Eines Morgens wachte ich in aller Herrgottsfrühe auf, weil mein ganzer Körper juckte, als würde ich in einem Bett aus

Aus ihrer russischen Heimat stammen die geheimnisvollen Rezepte

Mit Tinkturen die Schuppenflechte besiegen

Brennesseln liegen. Ich kratzte und kratzte. Dann der Schock, als ich im Badezimmer vor dem Spiegel

setzt, als ich erfuhr, daß sie angeblich nicht heilbar sei. Nur die Symptome wie Juckreiz und Pusteln



„Meine Hände übertragen kosmische Energie“ sagt Elina Kuragina

am Toten Meer – doch auch die linderte meine Qualen nicht. Wir haben noch eine Licht-Therapie probiert, verschiedene Salben, aber die Krankheit wurde nicht besser, sondern schlimmer. Durch das ständige Kratzen brach die Haut auch auf, näßte und blutete. Fünf Jahre bin ich durch die Hölle gegangen. Das einzige Mittel, das mir für wenige Minuten Linderung brachte, waren kalte Duschen. Aber das ist doch auch kein Ausweg...“

Essenzen der Taiga-Blume bewirkten das Wunder

Dann hörte Gerda R. über Freunde von Elina Kuragina, einer russischen Heilerin. „Mein Mann hat sofort einen Termin bei der Prinzessin vereinbart. Ein Segen“, lächelt die Rentnerin glücklich. „Sie legte mir die Hände auf und erklärte mir, daß kosmische Energie meine gestörten Abwehrkräfte wieder aktivieren würde. Dann gab sie mir noch eine Tinktur aus der seltenen Taiga-Blume, mit der ich

stand. Mein ganzer Körper war übersät mit diesen Pusteln.

Gerda Ehemann Hans schickte seine Frau sofort zum Arzt. Neurodermitis lautete die Diagnose. „Bis dahin hatte ich von dieser Hautkrankheit nur wenig gehört und war



Kupferplatten am Körper fördern die Heilkraft

ganz ent- wieder ab. Er riet mir zu einer Kur

könnten behandelt werden. Der Arzt verschrieb mir auch gleich eine Salbe mit Kortison. Doch die half überhaupt nicht. Stattdessen bekam ich ein aufgedunsenes Gesicht, darum setzte der Arzt die Salbe auch

mich jeden Tag einrieb. Das Wunder geschah, denn schon nach dreimaligem Einreiben wurde der Juckreiz weniger, bis er nach einigen Wochen sogar ganz verschwand. Dadurch kratzte ich mich nicht mehr, die Haut erholte sich nach und nach. Seitdem fühle ich

Die Mutter erkannte früh Elinas Fähigkeiten

mich wie ein neuer Mensch...“
Rußland, Reich mystischer Traditionen. Aus diesem Land stammte Wassilij Kuragin, der Vorfahre von Elina. Durch seine geheimen Kräuter-Rezepturen konnte er sogar Zar Iwan I. (Iwan, der Schreckliche, 1530 – 1584) von einer unbekannt Krankheit heilen. Der Dank des Zaren: Er verlieh Wassilij den Fürstentitel, engagierte ihn zum Hofheiler.

„Von ihm habe ich meine Fähigkeiten ererbt!“ sagt die Prinzessin. Ihre Mutter Valentina, mit der die Heilerin seit 1973 gemeinsam in Köln lebt, hat die hellseherische und heilende Kraft ihrer Tochter schon früh erkannt. Elina Kuragina: „Dann schenkte mir mein Großvater das Buch mit den uralten Rezepten. Seitdem kennte ich nur ein Ziel, nämlich Menschen, die unter seelischen und körperlichen Qualen leiden, mit meiner Kraft zu helfen!“
Zu den Menschen, die sie aufsucht, gehörte auch Margarethe Ihlen (84). Die rüstige Rentnerin wandte sich an die russische Heilerin, weil sie jahrelang unter offenen Beinen litt. „Es war furchtbar,

denn ich bin ein sehr aktiver Mensch, der ständig in Bewegung sein muß. Aber die Beine machten das nicht mit, die Schmerzen wurden unerträglich. An manchen Tagen konnte ich deshalb nicht einmal das Bett verlassen“, erinnert sich die Rentnerin.
Eine Tinktur linderte nicht nur die Schmerzen, die wunden Beine heilten auch nach einer Weile wieder ab. „Heute kann ich wieder selbst einkaufen gehen und meinen geliebten Garten pflegen. Und seit neuestem trage ich auch wieder Röcke, denn nun muß ich meine Beine nicht mehr verstecken“, jubelt Margarethe.

Auch die hübsche Jana S. ist überglücklich, daß die Prinzessin



L.: Elina und ihre Mutter Valentina. R.: Die Großeltern schenkten Elina das Buch mit den Geheim-Rezepten

Elina Kuragina ihr geholfen hat. Die 30jährige Russin lebt seit neun Jahren in Köln. „Ich werde den Tag nie vergessen. Plötzlich entdeckte ich kleine Knötchen in der Brust. Da ich durch meine Mutter von den wunderbaren Kräften der russischen Heilerin viel wußte, bin ich gleich zu Frau Elina gegangen. Und es hat geholfen“, freut sich die

junge Mutter. „Durch Elinas Energie bin ich heute knötchenfrei.“

Und damit die Energie nicht entweicht, trägt Jana stets zwei kleine Messingplatten an ihrem Körper. „Sobald ich Angst vor erneuter Erkrankung bekomme, streiche ich kurz darüber. Das hilft.“

Doris Heinrich (49) trägt ebenfalls die kleinen Kupferplatten und fühlt sich seitdem von ihrer bösen

Russische Rezepte lindern Erkältungsbeschwerden

Krankheit befreit. Die Industriekauffrau litt acht Jahre lang unter Juckreiz an den Armen.

„Kein Arzt konnte mir helfen, selbst Spezialisten der Uni-Klinik Köln wußten keinen Rat, wieso meine Haut so unerträglich war. Es lag kein organisches Leiden vor, ich hatte auch keine Allergie.“

Die russische Prinzessin verabreichte ihr eine Kräutertinktur. Doris Heinrich: „Es war irre: Nach wenigen Tagen war der Juckreiz verschwunden...“

500 Rezepte für Tinkturen und Auflagen hütet Elina Kuragina wie einen heiligen Schatz. Doch für 7TAGE-Leser macht sie jetzt eine Ausnahme und verrät drei Rezepte, die für die kommende Herbst- und Grippezeit hilfreich sein können. Sie sind alle leicht nachzumachen, da die Zutaten einfach zu besorgen sind.

Rezept bei grippalem Infekt: 500 Gramm schwarze Johannisbeeren zu einem Brei zerstampfen und mit der gleichen Menge Honig verrühren. Bei ersten Erkältungs-

anzeichen einen Eßlöffel davon in eine Tasse heißes Wasser geben und schluckweise trinken.

Übrigens: Da der Zucker im Honig wie ein Konservierungsmittel wirkt, bleibt das Johannisbeer-Honig-Gemisch im Kühlschrank längere Zeit wirksam.

Rezept gegen Kopfschmerzen bei einer Grippe: Verrühren Sie 1/2 Teelöffel Zimt mit einer Tasse warmen Wassers. 30 Min. stehen lassen und anschließend jede Stunde einen Schluck trinken. Zusätzlich ein Stofftaschentuch mit der Zimtlösung tränken und auf Stirn und Schläfen legen.

Rezept bei Gliederschmerzen: Aus Sibirien stammt ein ebenso einfaches wie wirksames Hausmittel. Legen Sie ein frisches Hühner-Ei mit Schale vorsichtig in ein Glas und gießen soviel Essigessenz dazu, bis das Ei bedeckt ist. Über Nacht auf dem Balkon stehen lassen. Dann ist die Eierschale durch den Essig aufgeweicht. Nun wird der Inhalt des Glases mit 2 Eßlöffel Sonnenblumenöl und 2 Eßlöffel gereinigtem Petroleum vermischt. Mit dieser Lösung täglich Brust und Rücken einreiben.



Margarethe litt unter offenen Beinen. Jetzt kann sie wieder Rock tragen

Lesen Sie im nächsten Heft:
So erspürt Elina Kuragina die geschwächte Aura